

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Triner Inserate Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



LESERBRIEF

In der Poststrasse geht die Post ab

(Zum Projekt Parkhaus Monséjour)

Da nisten sich ein paar gute Küssnachter Bürger und willkommene Zuzüger in unserem sehr schönen Rigidorf in der Poststrasse ein. Sie nehmen beim Kauf ihres Eigentums Kenntnis vom Grundbucheintrag betreff geplantes Parkhaus Monséjour. Peinlich finde ich vor allem, dass die Herren das Niveau relativ tief ansetzen und Küssnachter Geschäftsleute persönlich angehen. Ich wünschte mir eher eine würdige und sachliche Auseinandersetzung in Sachen Dorfkern und Parkmöglichkeiten. Nicht alle Leute haben das Privileg, mitten im Dorfkern zu wohnen. Nicht alle Bürger sind in der glücklichen Lage, gut zu Fuss zu sein, und sind auf ihr Auto angewiesen. Kaum haben ein paar «Lädeler und Geschäftsleute» von Küssnacht die Idee eines Parkhauses in eine Initiative umgesetzt, erhärtet sich Widerstand dagegen. Trotzdem werden Initiative und Planungskredit vom Stimmvolk hoch angenommen. Endlich kommt das geplante Projekt an die Bezirksgemeinde und hoffentlich im Frühjahr zur Abstimmung. Leider kann sich unser Bezirksrat (noch) nicht hinter das Monséjour-Projekt stellen. Alternativ steht in Küssnacht das Oberdorf zur Diskussion. Da wäre ich sofort dabei und würde diesen Standort auch sehr begrüssen, aber leider Gottes mahlen Küssnachter Mühlen des Öfteren langsamer als anderswo. Ich wohne seit 1964 in Küssnacht (kein Echter), aber mir passt es hier sehr gut, und ich liebe Küssnacht mit all den Vor- und Nachteilen. Vorteile überwiegen bestimmt, sonst würden sich die vielen Zuzüger nicht unsern Bezirk aussuchen. Gerade deshalb will ich, dass in Zukunft die noch übrig gebliebenen Lädeli und Beizen weiter existieren können.

Es ist reine Augenwischerei, wenn man meint, dass man von heute auf morgen auf das Auto verzichten werde. Wenn ich beobachte, wie viele Leute zum Beispiel zu Fuss zur Post gehen, dann wird mir klar, dass wir sofort ein Parkhaus im Zentrum bauen müssen.

Die Kosten von sage und schreibe fast 16 Mio. Franken finde ich sehr hoch. Sicher hat man heute enorme Bauvorschriften, welche solche Projekte sehr teuer machen. Was mir als einfacher Bürger nicht ganz einleuchtet, ist, dass man in Küssnacht in letzter Zeit bei allen Bauvorhaben immer mit überrissenen (bis 15 Prozent) Reserven rechnet. In der Privatwirtschaft muss man eher 15 Prozent tiefer rechnen und damit leben. Mit diesen 15 Prozent würde ich einen einfachen Pavillon (auch später möglich) auf dem Parkhaus errichten. Profitieren würde nicht nur das Zentrum Monséjour, dann wäre zum Beispiel auch der Samstags-Markt im Trockenen, und am Abend könnten an gleicher Stelle unsere attraktiven Ortsvereine die Bevölkerung und die Poststrasse mit ihrer Musik erfreuen. Es lebe unsere Kultur. Und noch etwas zur Ein- und Ausfahrt. Da ich relativ viel reise, habe ich immer gute Gelegenheit, mich mit andern Dörfern und Gegebenheiten auseinanderzusetzen. Ich sage nur so viel, andernorts gehts! Ein bisschen guter Wille gehört (auch bei uns) dazu, und wir sollten heutzutage erst recht einmal unsere eigenen Interessen zugunsten der Öffentlichkeit zurückstellen.

Ich hoffe sehr, dass die Stimmbürger des ganzen Bezirkes dem Zentrum Monséjour zu weiterem Leben verhelfen. Wir brauchen die Lösung jetzt und nicht erst in 10 Jahren.

Tony Huber, Breitfeld, Küssnacht

Mehr Spätbusse für Immensee

Nachdem der ÖV-Knoten Küssnacht im Dezember 2008 mit der Inbetriebnahme der zwei neuen Buslinien nach Merlisbachen-Meggen und Haltikon-Udligenswil-Rontal umgesetzt werden konnte, gibt es auf den Fahrplanwechsel vom 13. Dezember vereinzelte Anpassungen. Immensee wird am Abend länger angefahren.

Küssnacht. – Der Quantensprung im letzten Jahr trägt Früchte: Zweistellige Wachstumssteigerungen konnten auf allen bestehenden Buslinien erreicht werden. Dank dem Halbstundentakt nach Immensee stieg die Nachfrage in den ersten neun Monaten dieses Jahres um mehr als 50 Prozent. Auch die Linie nach Rotkreuz erreichte im Vergleich zu 2008 eine Frequenzsteigerung von fast 20 Prozent. Auf der Riviera-Linie wurden zwischen Januar und September 2009 über 600 000 Fahrgäste befördert, was einer Zunahme von über 11 Prozent entspricht.

Nun soll das Angebot im nächsten Jahr konsolidiert werden. Ab 13. Dezember 2009 werden die Busse nach Immensee am Abend zwei Stunden länger unterwegs sein. Zudem wurden punktuelle Angebotsoptimierungen vorgenommen. Im Detail sind dies: Die Betriebszeiten der ZVB-Linie 22 Küssnacht-Immensee wurden ausgedehnt. Die Busse verkehren neu von Montag bis Samstag bis 21.55 Uhr. Diese Verbesserung des Angebots



Besserer Service: Ab Dezember 2009 werden die Betriebszeiten der Buslinie 22 nach Immensee am Abend ausgedehnt.

hat der Bezirk Küssnacht aufgrund der Rückmeldungen von Pendlern sowie von Personen eingeführt, welche zu ihren auswärtigen Freizeitbeschäftigungen am Abend mit dem ÖV reisen möchten.

Bei der Riviera-Linie 2 (AAGS) Küssnacht-Weggis-Vitznau-Schwyz wurde der Fahrplan systematisiert. Die Busse fahren also neu immer zu den gleichen Zeiten ab (Ausnahmen: 15.00 Uhr und Abendangebot ab 19.00 Uhr).

Zwischen Weggis und Küssnacht wurde ein Morgenkurs um 07.06 Uhr eingeführt, um eine Taktlücke für den

Anschluss um 07.30 Uhr beim Bahnhof Küssnacht zu füllen. Am Samstag und Sonntag verkehrt die Linie neu tagsüber auf der ganzen Strecke im Halbstundentakt. Damit bestehen neu auf der Riviera-Linie am Wochenende attraktive Anschlüsse in Brunnen Richtung Gotthard. Von Küssnacht aus lassen sich auch ab 13. Dezember interessante Rundreiseausflüge Küssnacht-Vitznau-Rigi-Arth-Goldau-Küssnacht oder umgekehrt machen. Bei der AAGS-Linie 28 Küssnacht-Haltikon-Udligenswil-Root D4 wurden einzelne Verkehrszeiten den Bedürfnissen angepasst.

Aufgrund der Rückmeldungen der Fahrgäste wurden die Nachmittagskurse um eine Stunde vorverschoben. Der letzte Kurs ab Root D4 nach Küssnacht verkehrt neu ab 18.06 Uhr.

Rigi Bahnen akzeptieren GA

Im Übrigen akzeptieren die Rigi Bahnen neu ab 13. Dezember das Generalabonnement. Daraus ergeben sich aus dem Bezirk Küssnacht schöne Ausflüge auf die Königin der Berge ohne Kosten für GA-Besitzer. Die neuen Fahrpläne werden im Laufe dieser Woche an die Haushaltungen verteilt. (amt/lem)

Märli-Zauber und Töggeli-Turnier

Der offene Sonntag in Küssnacht hat Gross und Klein begeistert, und das neu auch in der Villa Chinderhuus im Ortskern. Viele Mamis und Papis kamen mit ihren Kindern auf Besuch und vergnügten sich in den schönen, neuen Räumen der «Villa».

Küssnacht. – Einmal mehr waren die Kinder begeistert von der Kinderbetreuung im Chinderhuus: Die Legos und Playmobils sowie die Puppenecke sorgten für strahlende Kinderaugen. Die Märli-Erzählerin Pia Schertenleib verzauberte und fesselte mit ihren zwei Märchen nicht nur die Kinder. Die Märchenstunde fand grossen Anklang, und die Geschichten entführten alle Anwesenden ins Land der Träume. Zum ersten Mal am offenen Sonntag führte das Chinderhuus in



Im Chinderhuus Küssnacht: Mamis, Papis und Kinder am Spielen.

Küssnacht ein Töggelturnier durch. Das Siegerteam hat einen wertvollen Lederfussball gewonnen. Herzliche Gratulation den Siegern. Zahlreiche Eltern kamen auch einfach nur zum Schnuppern und nutzten die Möglichkeit, das professionelle Chinderhuus-Team kennenzulernen und mit ihnen über das Angebot zu diskutieren. Zum Beispiel waren sehr viele Besucher am neuen Angebot der «Aufgabenhilfe» interessiert. Die anwesenden Chinderhuus-Vorstands- und -Teammitglieder haben sich sehr über die spannenden Gespräche gefreut. Sie schätzen es, die Nähe der Küssnachter zu spüren und von ihnen persönlich über ihre Bedürfnisse zur ausserfamiliären Kinderbetreuung informiert zu werden. Dank dieser Kontakte und der konstruktiven Rückmeldungen kann das Angebot stetig erweitert werden. Und sie blicken zuversichtlich auf ein neues, erlebnisreiches und erfolgreiches Jahr 2010. (pd)

Stilltreffen für Mütter

Küssnacht. – Als Vorbereitung auf die Elternzeit bieten wir fundierte und praxiserprobte Informationen sowie die Möglichkeit für Erfahrungsaustausch, Unterstützung und Motivation. Eingeladen sind werdende und stillende Mütter mit ihren Kindern und Partnern sowie alle am Thema interessierten Personen. Unter der Leitung der Stillberaterinnen werden Erfahrungen und Informationen ausgetauscht und diskutiert.

Wir sind für Sie da bei Fragen zum

Stillen allgemein, zum persönlichen Stillbeginn, zu Herausforderungen in der Stillzeit, zum Abstillen, zum Schlafverhalten Ihrer Kinder und wenn Sie Ihr Kind tragen möchten.

Das nächste Stilltreffen findet morgen Donnerstag, 3. Dezember, um 20.00 Uhr im Zentrum Monséjour, Küssnacht, statt. Oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: Andrea Aschwanden, Telefon 041 850 1278, Elsy Rickenbach-Lottenbach, Telefon 041 850 74 07. (pa)

CVP findet Parkhaus zu teuer

Küssnacht. – Am Montag fand die Parteiversammlung der CVP Küssnacht statt. Die CVP hat folgende Parolen gefasst: Eine klare Zusage erhielt die Übernahme der Groberschliessungsstrasse Gisibachstrasse, Immensee, ins Eigentum des Bezirkes. Auch für die Einräumung eines Baurechts von 2095 m² an die Wohnbaugenossenschaft Küssnacht für gemeinnützigen und kostengünstigen Wohnungsbau wurde die Ja-Parole gefasst. Das brisante Thema Parkhaus Monséjour

führte zu langen Diskussionen. Bei der Grundsatzfrage, ob der Standort Monséjour ideal wäre, sagte die Hälfte Ja, die andere Hälfte Nein. Klar ist, dass die CVP gegen den Bau eines Parkhauses für 16,5 Mio. Franken ist. «Der Standort Monséjour ist gut. Es gibt aber Alternativen, die zu prüfen sind, beispielsweise der Standort Oberdorf oder der Bau eines billigeren Parkhauses beim Monséjour», sagte Paolo Härtnner, Präsident der CVP Küssnacht, auf Anfrage. (em)